



# Jahresbericht 2015

## Jahresprogramm 2016

Zürich, 1. Februar 2016

## Inhaltsverzeichnis

1. Neuorganisation	3
2. Jahresbericht 2015	4
2.1 Vorstand	4
2.2 Geschäftsstelle	5
2.3 Fachkoordination	6
2.4 Aus- und Weiterbildung	7
2.5 ECO-BKP-Merkblätter ökologisch Bauen	8
2.6 Eco-Devis	8
2.7 Eco-Produkte	9
2.8 Minergie-Eco	10
2.9 Innenraumklima	11
2.9 Ökobilanzdaten im Baubereich	12
3. Jahresprogramm 2016	14
3.1 Vorstand	14
3.2 Geschäftsleitung	15
3.3 Geschäftsstelle D/I-CH	15
3.4 Geschäftsstelle Romandie	16
3.5 Fachbereich Gebäude	16
3.6 Fachbereich Material	17
3.7 Fachbereich Vertrieb	18
4. Anhang	21

## Vorwort der Präsidentin



eco-bau hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Institution im nachhaltigen Bauen der Schweiz entwickelt. Es ist uns gelungen, die Themenführerschaft im gesunden und ökologischen Bauen weiter auszubauen. Insbesondere wurde der Gebäudestandard von eco-bau (Minergie-Eco 2016) erneut überarbeitet und vereinfacht, sodass den Mitgliedern und der Bauwirtschaft ein praxiserprobtes Instrument zur Verfügung steht. Zudem sind die Konzepte von eco-bau in den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) und in das zugehörige Label eingeflossen, das im August dieses Jahres lanciert werden soll.

In den letzten Jahren stand die Optimierung und Aktualisierung unserer Planungsinstrumente im Zentrum. Nun ist es mir aber ein persönliches Anliegen, dass wir unsere Mitglieder in ihrem Alltagsgeschäft besser unterstützen können. Dort tauchen ja immer wieder Fragen rund ums gesunde und ökologische Bauen auf, die sich allein durch das korrekte Anwenden unserer Instrumente nicht beantworten lassen. Deshalb werden wir 2016 unseren Fokus in Richtung unserer Mitglieder und ihrer spezifischen Bedürfnisse verschieben. Wir wollen wissen, wo es bei ihnen klemmt und dann die nötigen Angebote schaffen.

Ein weiterer Fokus liegt in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Zusammen mit ihnen haben wir zum Ziel, das nachhaltige Bauen in der Wirtschaft breit zu verankern. Dabei bilden der Lehrgang eco-bau und die Fachtagung 2017 zwei Highlights.

Wir freuen uns auf den Dialog und die weiteren Schritte zusammen mit unseren Mitgliedern.

A handwritten signature in blue ink that reads "Friederike Pfau".

# 1. Neuorganisation

Anlässlich der Retraite vom 25./26. Juni 2015 hat der Vorstand die gewachsenen Strukturen von eco-bau hinsichtlich Redundanzen überprüft. Daraufhin wurde eine neue, effizientere Vereinsstruktur mit drei Fachbereichen eingeführt.

Neu kümmert sich der Vorstand vor allem um strategische Themen. Er wird dabei von einer dreiköpfigen Geschäftsleitung unterstützt. Neben den Fachbereichen „Gebäude“ und „Material“ wird neu ein Fachbereich „Vertrieb“ aufgebaut. Er positioniert die Planungsinstrumente im Sinne der Themenführerschaft bei den Zielgruppen optimal.

In der Romandie wird neu auch eine Geschäftsstelle aufgebaut. So haben die welschen Mitglieder einen direkten Ansprechpartner vor Ort.

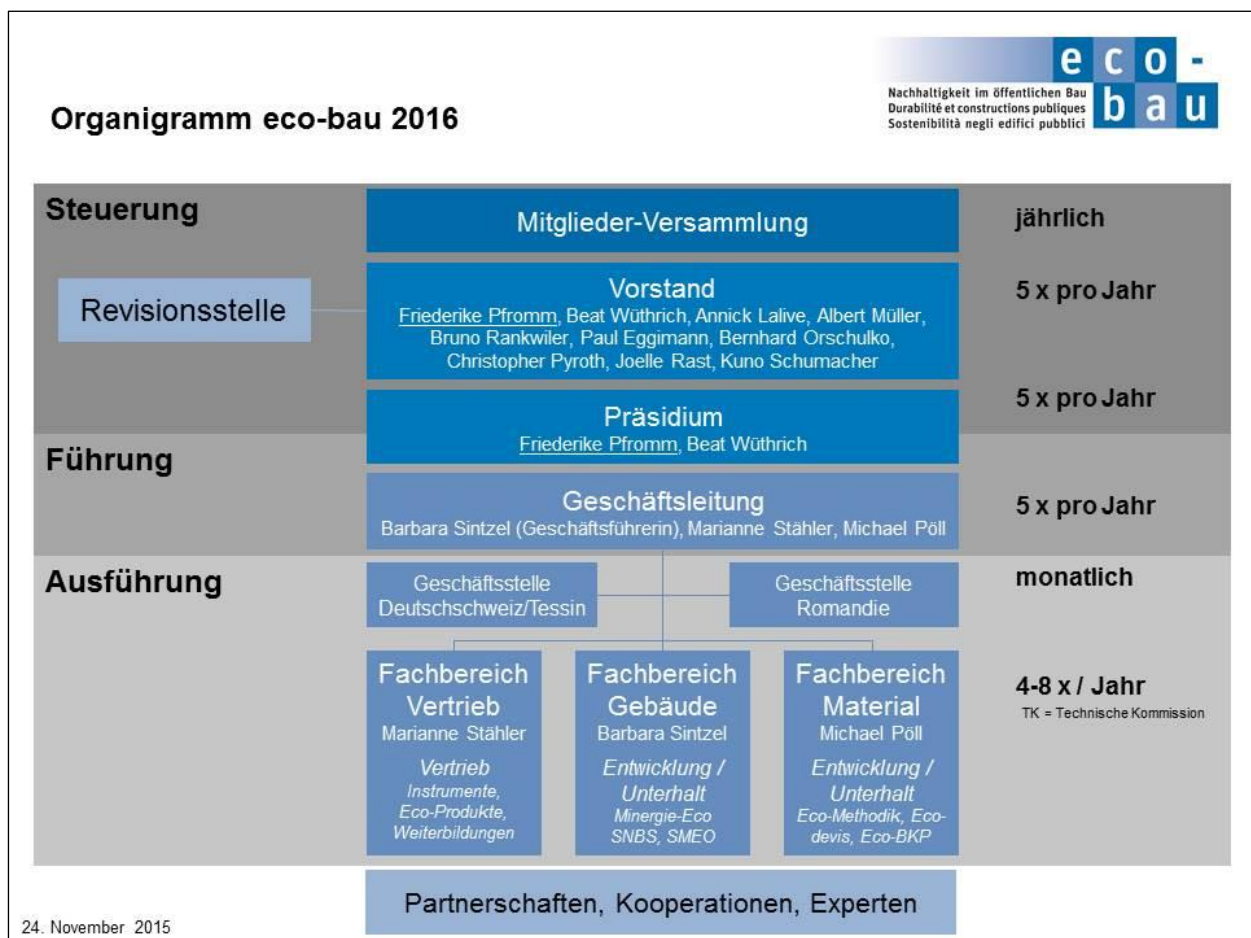


Bild 1: Die neue Organisation eco-bau ab 1. April 2016

Die Änderungen in der Vereinsstruktur schlagen sich auch im Aufbau des Jahresberichts nieder. Neu gibt es in Kapitel 2 einen Rückblick aufs vergangene Jahr und in Kapitel 3 wird das Jahresprogramm 2016 dargelegt.

# 2. Jahresbericht 2015

## 2.1 Vorstand

Mitglieder: F. Pfromm (Präsidentin), B. Wüthrich (Vize-Präsident), P. Eggimann, A. Lalive d'Épinay, A. Müller, CRB. B. Orschulko, Ch. Pyroth, B. Rankwiler, J. Rast, K. Schumacher

### Zielerreichung:

#### 1. Strategie 2010 - 2015 überprüfen, verlängern

Die Strategie des Vereins wurde anlässlich der Retraite vom 25./26. Juni 2015 überprüft und aktualisiert. Sie ist neu als Strategie eco-bau 2016-2020 auf der Website verfügbar.

#### 2. Themenführerschaft beim gesunden und ökologischen Bauen weiter ausbauen

Die Themenführerschaft konnte insbesondere mit dem Lehrgang eco-bau, verschiedenen weiteren Bildungsprojekten und der Fachtagung weiter ausgebaut werden. Ebenso wurden mehrere Artikel publiziert und Referate gehalten. Die Eco-Produkte verbessern die Wahrnehmung des Vereins, besonders bei den Herstellern. Dadurch helfen sie mit, die Idee des ökologischen und gesunden Bauens weiter zu verbreiten. Die Informationsvermittlung bleibt aber weiterhin eine wichtige Aufgabe.

#### 3. Gemeinsame Fachtagung mit dem NNBS

Unter dem Titel „Nachhaltige Transformation von Arealen und Gebäuden“ fand am 17. März 2015 die erste gemeinsame Fachtagung mit dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) statt. Die Rückmeldungen dazu waren durchwegs positiv. Durch die Partnerschaft konnte ein breiteres Publikum erreicht werden. Es wurde entschieden, auch die Fachtagung 2016 wieder gemeinsam zu veranstalten.

#### 4. Weitere Partnerschaften ausbauen, insbesondere mit dem SIA

Es ist eco-bau gelungen, die Zusammenarbeit mit dem SIA zu intensivieren. Annick Lalive d'Épinay vertritt den Verein in der Kommission für Nachhaltigkeit und Umwelt. Zudem wird der Lehrgang eco-bau in Kooperation mit SIA-Form durchgeführt (Start: 1. März 2016).

#### 5. Minergie-Eco im Umfeld des Labels Nachhaltiges Bauen Schweiz positionieren

Das Label Nachhaltiges Bauen Schweiz (LNBS) wird seit Sommer dieses Jahres entwickelt. Darin wurden einige Kriterien von Minergie-Eco integriert. Absehbar ist auch, dass die Kriterien von eco-bau eine Position erhalten werden.

### Reorganisation eco-bau

Mit Unterstützung eines externen Beraters (Philippe Stähelin, BCP Business Consulting Partner AG, Basel) wurde der Verein einer sorgfältigen Unternehmensanalyse unterzogen. Darauf aufbauend erhielt er eine neue Organisationsstruktur. Ziel der Reorganisation war es, Redundanzen innerhalb des Vereins zu ermitteln und die Abläufe effizienter zu gestalten. Das Ergebnis der Reorganisation ist in Kap. 1 näher beschrieben.

### Intensive Zusammenarbeit mit den Partnern

Neben der intensiveren Zusammenarbeit mit dem SIA konnten weitere Partnerschaften vertieft werden:

- Bestätigung der Zusammenarbeit mit Minergie, insbesondere auch im Rahmen des Labels Nachhaltiges Bauen Schweiz
- Zusammenarbeit mit dem NNBS im Rahmen der letztjährigen Fachtagung, Einsitznahme in der Fachkommission des NNBS.



- Zusammenarbeit mit dem CRB im Rahmen des PRD und in der Weiterbildung (Crash-Kurs Materialökologie).
- Zusammenarbeit mit Pusch im Rahmen von Gemeindekursen.

## Mitglieder

Mit der Teko Bern, der Supsi und dem Kanton Tessin konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Leider haben folgende Mitglieder die Mitgliedschaft bei eco-bau gekündigt: Kanton St. Gallen, Stadt Schaffhausen und Burgdorf.

## Personelles

Paul Eggimann, mittlerweile Nachfolger von Reinhard Friedli beim Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, wurde als Vorstandsmitglied eco-bau gewählt. Damit leitet er auch die Fachgruppe Nachhaltiges Bauen für die KBOB. Dies ermöglicht es eco-bau auch künftig, eng mit der KBOB zusammenzuarbeiten.

Die langjährige Arbeit von Reinhard Friedli, wurde herzlich verdankt. Er war einer der Pioniere des Vereins und eine Schlüsselperson im nachhaltigen Bauen hierzulande. Als Leiter der KBOB-Fachgruppe Nachhaltiges Bauen und Vorstandsmitglied von eco-bau hat er dazu beigetragen, das nachhaltige Bauen bei öffentlichen Auftraggebern voranzutreiben.

## 2.2 Geschäftsstelle

*Geschäftsstelle: B. Sintzel, (Geschäftsführerin), M. Stähler (Stv. Geschäftsführerin), R. Mosbacher (Öffentlichkeitsarbeit), N. Koppa (Bildungsprojekte), R. Zehnder/U. Ramseier, Administration; Übersetzungen: A. Piguet, Lausanne*

## Leitung des Vereins

Neben der operativen Leitung, der Geschäftsführung, der Organisation von Vereinsanlässen und der Öffentlichkeitsarbeit kamen 2015 weitere Aufgaben im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Vereins hinzu. Hierzu gehörten insbesondere die Umsetzung der Reorganisation und die Durchführung von ersten Geschäftsleitungssitzungen.

## Mittelbeschaffung

Um Mittel für Vereinsprojekte zu beschaffen, wurden verschiedene Gespräche mit den Bundesämtern BFE, BAFU und BAG geführt und Projekte eingegeben. So konnten Mittel für die Fachtagung 2015, Minergie-Eco 2016, das Bildungsprojekt und den Lehrgang eco-bau generiert werden. Für die Finanzierung des Fachpartners eco-bau konnten die Bundesämter hingegen nicht gewonnen werden. Sie sind der Ansicht, dass solche Projekte grundsätzlich von den Vereinen selbst organisiert werden sollen.

## Fachtagung eco-bau/NNBS 2015

Die Fachtagung vom 26. März 2015 wurde von mehr als 200 Teilnehmenden besucht. Sie fand im Toni-Areal Zürich statt und wurde erstmals zusammen mit dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) organisiert. Thema der Veranstaltung war die nachhaltige Transformation von Arealen und Gebäuden.

Das kürzlich in Betrieb genommene Toni-Areal diente hier als Beispiel und Kulisse. Am Vormittag gaben acht Referate einen Einblick in die Materie. Der Nachmittag bot drei Workshops zum Thema und mehrere Exkursionen, die einen tieferen Blick ins Innere des Areals gewährten.



Bild 2: Programm zur Fachtagung 2015 von eco-bau/NNBS

## Herbstseminar eco-bau

Mitte November fand das traditionelle Herbstseminar der Hochbauämter statt. Zu Gast bei der Stadt Aarau, konnte am Museumsbau Schlössli erörtert werden, wie nachhaltiges Bauen in der Praxis umgesetzt werden kann. Zudem wurde darüber diskutiert, wie der Verein die Hochbauämter beim nachhaltigen Bauen zusätzlich unterstützen kann. Zur Sprache kamen Kurzschulungen, Hilfsmittel wie Faktenblätter und Weiteres. Diese Ideen werden für das Jahresprogramm 2016 durch die Geschäftsstelle konkretisiert. Den Abschluss des Herbstseminars bildete die Vernissage des Minergie-Eco-Fachbuchs.

## Fachbuch Minergie-Eco

Im Juli 2015 erschien das Fachbuch „Gesund und ökologisch bauen mit Minergie-Eco“. Es soll Architektinnen, Planer und Bauleiterinnen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen, eignet sich aber auch als Lehrbuch für die Aus- und Weiterbildung.

Gleich zu Anfang werden die „Neun wichtigsten Grundsätze“ des gesunden und ökologischen Bauens behandelt. Es folgen Kapitel zu Tageslichtnutzung, Schallschutz und Innenraumklima, Gebäudekonzept, Materialien und Bauprozessen sowie grauer Energie. Einige Beispiele aus der neueren Praxis geben Anregungen. Breiten Raum nimmt Minergie-Eco als Planungs- und Umsetzungsinstrument ein.

Das Buch kann unter [www.faktor.ch](http://www.faktor.ch) bestellt werden.



Bild 3: Titelseite des Minergie-Eco-Buchs

## Öffentlichkeitsarbeit

2015 konnten 9 grössere Fachartikel von Autor/-innen aus dem Verein und der Geschäftsstelle in verschiedenen Medien platziert werden (siehe Anhang). Einen Schwerpunkt bildeten dabei der neue Lehrgang eco-bau und die Eco-Produkte. Hinzu kamen weitere Beiträge, die von den Redaktionen in Eigeninitiative publiziert wurden – insbesondere zwei zur Fachtagung.

Die Arbeiten an der Neulancierung der Website konnten auf der technischen Seite weitgehend abgeschlossen werden. Die Site erhielt ein zeitgemässes Layout und wurde strukturell bereinigt. Neu ist sie auch für die Nutzung auf mobilen Geräten, insbesondere Tablets optimiert.

## Wichtige Verträge und Dokumente

Unter der Federführung des BFE wurde ein Memorandum of Understanding entwickelt. Es zeigt, wie die unterschiedlichen Standards zum nachhaltigen Bauen (SIA 112/1, SNBS, SMEO und Minergie-Eco) in der Schweiz nebeneinander existieren und welche Funktionen sie beim nachhaltigen Bauen übernehmen. Auf Initiative des BFE konnten die wichtigsten Akteure des nachhaltigen Bauens, also NNBS, SGS, Minergie und eco-bau für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Labels Nachhaltiges Bauen Schweiz gewonnen werden.

## 2.3 Fachkoordination

Verantwortlich: M. Pöll

Die Fachkoordination hat die Aufgabe, die methodische Konsistenz (Widerspruchsfreiheit) und die inhaltliche Übereinstimmung der Inhalte/Daten über alle Planungswerkzeuge sicherzustellen. Diese Aufgabe wird durch die aktive Mitarbeit in den Fachgruppen und durch Zusammenarbeit mit ausgewählten Interessengruppen wahrgenommen.

2015 bestanden die folgenden Schwerpunkte:

- Es wurden Gespräche mit sieben Herstellern und Verbänden aus der Baustoffindustrie geführt. In allen Fällen ging es darum, den Fragestellenden zu erläutern, wie sie ihre Produkte besser im eco-bau-System positionieren können.
- Die Revision der „Empfehlung SIA 493, Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten“ wurde abgeschlossen. Die Interessen des Vereins eco-bau konnten eingebracht werden, sodass eine gute Übereinstimmung mit den für eco-bau wesentlichen ökologischen Merkmalen besteht. In der Vernehmlassung ist die Empfehlung allerdings auf grossen Widerstand gestossen. Das weitere Vorgehen ist noch unklar.
- Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung Farbe (eco-bau-Einsitz in der technischen Kommission) ist sehr gut. Eco-bau kann seine Anliegen aktiv einbringen und an der Ausgestaltung der Reglemente mitwirken. Dadurch ist sichergestellt, dass die Reglemente mit den Anforderungen der eco-bau-Instrumente übereinstimmen.
- In einem offenen Brief an Maler, Planer und Behörden übte ein Farbenhersteller im April 2015 Kritik an der Schweizer Umwelt-Etikette für Innenfarben. Kritisiert wurde auch das Label Minergie-Eco bzw. die Eco-Inhalte, für die eco-bau verantwortlich ist. Mit mehreren Gesprächen und Schreiben konnten die meisten Kritikpunkte ausgeräumt werden.

## 2.4 Aus- und Weiterbildung

*Projektteam: M. Stähler, N. Koppa, B. Sintzel, weitere Dozierende*

### Lehrgang eco-bau für gesundes und ökologisches Bauen

In Zusammenarbeit mit SIA-Form hat eco-bau den Lehrgang für gesundes und ökologisches Bauen aufgebaut. Vier Kurstage bieten den Teilnehmenden einen Einstieg in das Thema. Zudem werden acht weitere Kurstage zur Vertiefung einzelner Themen und Labels angeboten. Der Lehrgang eignet sich auch gut für neue Projektleitende in Ämtern, die sich ins nachhaltige Bauen einarbeiten möchten.

### Projekt „Bildungsinstitutionen“

Ziel des Projekts „Bildungsinstitutionen“ ist es, die Planungsinstrumente in der Ausbildung von Baufachleuten zu verankern. Dies ist für den Verein wichtig, weil es hilft, seine Konzepte in der Praxis zu verankern. Erfahrungsgemäss haben Instrumente im Berufsalltag nur dann gute Chancen, wenn sie bereits in der Aus- und Weiterbildung geschult wurden.

Dazu wurde seit 2013 ein Angebot in Form von verschiedenen Themenkoffern aufgebaut. Die Koffer enthalten folgende Materialien:

- Einführung zu eco-bau und zu den Akteuren des nachhaltiges Bauens
- Lernmaterialien zu den jeweiligen Koffer-Themen
- Übungen
- Skript für Lehrpersonen

Momentan sind folgende Themenkoffer verfügbar:

- „Ökobilanzen – verborgene Resultate ans Licht gebracht“
- „Material – im Zweifelsfall entscheide man sich für das Richtige“

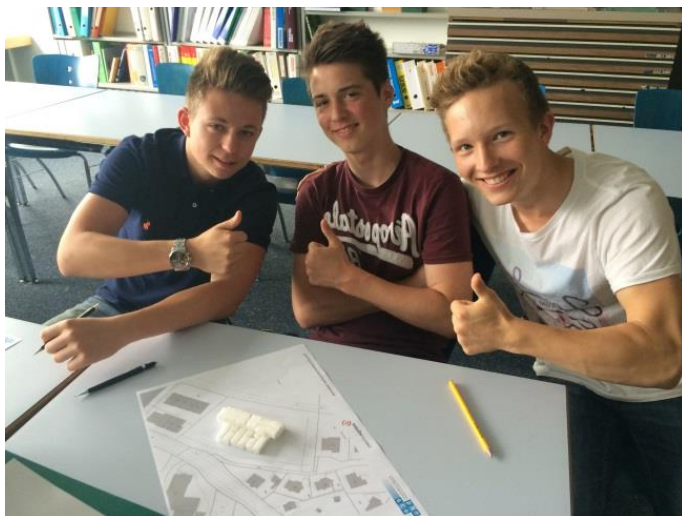


Bild 4: Lektion an der Gewerbeschule Thun zum Themenkoffer Material



Angebot für Lehrpersonen:

- Themenkoffer bestellen
- Gastreferate buchen
- Unterstützung bei Seminar- und Bachelorarbeiten

Verschiedene Berufsfachschulen, Gewerbeschulen und Höhere Fachschulen haben das Angebot in Anspruch genommen (Details siehe Anhang). Der Lehrgang eco-bau und das Projekt Bildungsinstitutionen eco-bau konnten dank der Unterstützung des Bundesamts für Energie BFE realisiert werden.

## 2.5 Eco-BKP-Merkblätter ökologisch Bauen

*Mitglieder Fachgruppe Eco-BKP: B. Rankwiler (Leitung), U.-Th. Gerber, CSD, M. Pöll, Chr. Pestalozzi, B. Sintzel, M. Stähler, U.-Th. Gerber, CSD, Dr. Ingo Mayer, BFH; Auftragnehmer: S. Lenel, Intep GmbH; Übersetzung: A. Piguet*

Im November wurde die Version 2015 der Eco-BKP-Merkblätter aufgeschaltet. Inhaltlich bietet sie vor allem folgende Neuerungen:

- Anpassungen im Leitfaden: Bedeutung der Auslüftung der Baustelle
- Methodikänderung in Bezug auf die Entsorgung. Die Entsorgung ist nicht mehr ein „Ausschlusskriterium“ (wenn keiner der 3 Wege möglich ist), sondern führt nur noch zu einer „Abstufung“.
- Begriff „Nicht empfohlen“ wird nur noch dort verwendet, wo er ein Ausschlusskriterium von Minergie-Eco tangiert.
- Formaldehydfreiheit der Dämmstoffe in Innenräumen (Eco-BKP 271, 282)
- Materialisierung von Flachdächern (Eco-BKP 224) insbesondere in Bezug auf Dachbegrünungen, Abdichtungen mit Flüssigkunststoff und relevante Bestandteile
- Überarbeitung Eco-BKP 421
- Qualitätssicherung französische Version

Wir danken den Experten für die wertvolle Mitarbeit.

## 2.6 Eco-Devis

*Mitglieder Fachgruppe Eco-Devis: B. Wüthrich (Leitung), A. Müller, M. Pöll, M. Schneider, S. Schrader CSD, M. Stähler; Auftragnehmer: C. Pestalozzi, Pestalozzi & Stäheli,*

2015 wurden die folgenden Eco-Devis angepasst, weil die entsprechenden NPK-Kapitel durch den CRB überarbeitet wurden:

- Eco-Devis 331 Zimmerarbeiten – Tragkonstruktionen
- Eco-Devis 371 Fenster
- Eco-Devis 662: Fugenlose Bodenbeläge

Auf Ende 2015 wurde eine neue Version der Eco-Devis in kürze online gestellt. Folgende Anpassungen im Eco-Devis 2015 wurden vorgenommen:

- Neue Bewertung Eco-Devis 342 „Verputzte Aussenwärmedämmungen“: Neu wird die EPS-Dämmung ohne HBCD mit mineralischem Deckputz gekennzeichnet.
- Neue Bewertung der Deckenbekleidungen Eco-Devis 651, 652, 653: Neu werden neben den bisherigen Materialien auch Leichtbeton-Bauplatten, zementgebundene Holzwolleplatten und dünne Alupaneele in der Funktionseinheit (FE) Deckenbekleidungen ohne besondere Anforderungen gekennzeichnet (2. Prio). In der FE Deckenbekleidungen mit akustischen Anforderungen werden neu Blähglasgranulat-Platten und beschichtete Mineralwolleplatten in 2. Prio gekennzeichnet.

- EPS wird neu ohne HBCD hergestellt und wird somit neu gekennzeichnet, je nach FE und Produkt in der 1. oder 2. Prio.
- Aufgrund der Methodenänderung bei der Entsorgung wird z. B. die EPDM-Abdichtung neu in der 2. Priorität gekennzeichnet.
- Im Eco-Devis 661 „Estriche schwimmend oder im Verbund“ sind neu die Ausgleichsschichten bewertet.
- Für die Bewertung der Bodenbeläge im Eco-Devis 664 wurde neu die Lebensdauer berücksichtigt. Dadurch werden die mehrfach renovierbaren Beläge aus Holz besser bewertet.

### **Methode Eco-Devis heisst nun Eco-Methodik**

Aufgrund der Beschlüsse im Methoden-Workshop vom Dezember 2014 wurde die Methode Eco-Devis angepasst und der Methodenbericht in einer ersten Version erstellt. An der Eco-Devis-Sitzung wurde beschlossen, dass die Methodik neu auch die Ausschlusskriterien von Minergie-Eco berücksichtigt und somit künftig als Eco-Methodik bezeichnet wird.

### **Projekt „Eco-Devis online“**

Das Projekt „Eco-Devis online“, das die auf Excel-basierten Berechnungen für die Eco-Devis ablösen sollte, konnte 2015 nicht gestartet werden. Aufgrund der Planung des CRB kann seitens eco-bau erst 2016 damit begonnen werden. Ab 2017 wird der CRB die Eco-Positionen (Eco-Devis) für die Software-Hersteller als Pflicht vorschreiben.

## **2.7 Eco-Produkte**

*Projektteam: M. Stähler (Projektleiterin), M. Pöll; Auftragnehmende/Bewertungspartner: C. Pestalozzi, Pestalozzi & Stäheli, R. Zilian, Intep GmbH*

Folgende Ziele konnten erreicht werden:

- Alle Produktgruppen sind aufgeschaltet und können bewertet werden
- Vermarktung und Bekanntmachung der Eco-Produkte
- Verlinkungen mit der Produktdatenbank des CRB
- 2 Sponsoren: Mit dem CRB und Flumroc konnten erneut Sponsoren gefunden werden - wir bedanken uns bei ihnen
- 479 Produkte sind nun online

Ziele, die nicht erreicht werden konnten:

- Die transparente Kommunikation der Bewertungskriterien für jede Produktgruppe wird erst im nächsten Jahr auf Basis der Eco-Methodik möglich sein.
- Prüfen der Integration von SIA-493-Deklarationsdaten: Wird in Angriff genommen, wenn das Merkblatt 2055 publiziert ist.
- Französische Version definieren und aufgleisen: Dieses Projekt soll nun gemeinsam mit der Geschäftsstelle Romandie aufgesetzt werden. Es muss zuerst ein klarer Bedarf nachgewiesen werden, um die Finanzierung sicherzustellen.

Wir danken den Sponsoren und den Firmen, die sich an der Finanzierung von weiteren Eco-Produktekategorien beteiligt haben.



## 2.8 Minergie-Eco

Mitglieder Fachgruppe Minergie-Eco: B. Orschulko (Leitung), B. Sintzel (Koordination), M. Pöll, R. Waeber (BAG), Ch. Blaser Verein Minergie, B. Burger (Ag. Minergie Bau), Zertifizierungsstellen Minergie-Eco: S. Lenel, Th. Fankhauser, N. Fuentes, S. Piguet, M. Tillmanns, A. Giovio **Auftragnehmer:** Intep GmbH, S. Lenel

Strategiegruppe Minergie-Eco: B. Orschulko, B. Sintzel, Ch. Röthenmund, Ch. Blaser

### Zertifizierungen

Die Anzahl der ausgestellten Minergie-Eco-Zertifikate hat sich 2015 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Im Berichtsjahr wurden 74 Objekte provisorisch und 137 Objekte definitiv zertifiziert. Damit konnten 41 Zertifikate weniger als im Vorjahr ausgestellt werden. Allerdings sind in den Zahlen für 2015 die Objekte der Zertifizierungsstellen Romandie, Tessin, Bern und Aargau noch nicht enthalten - die Angaben lagen beim Verfassen dieses Berichts noch nicht vor. Insgesamt kann also von einer etwa gleichbleibenden Anzahl an Zertifikaten ausgegangen werden.

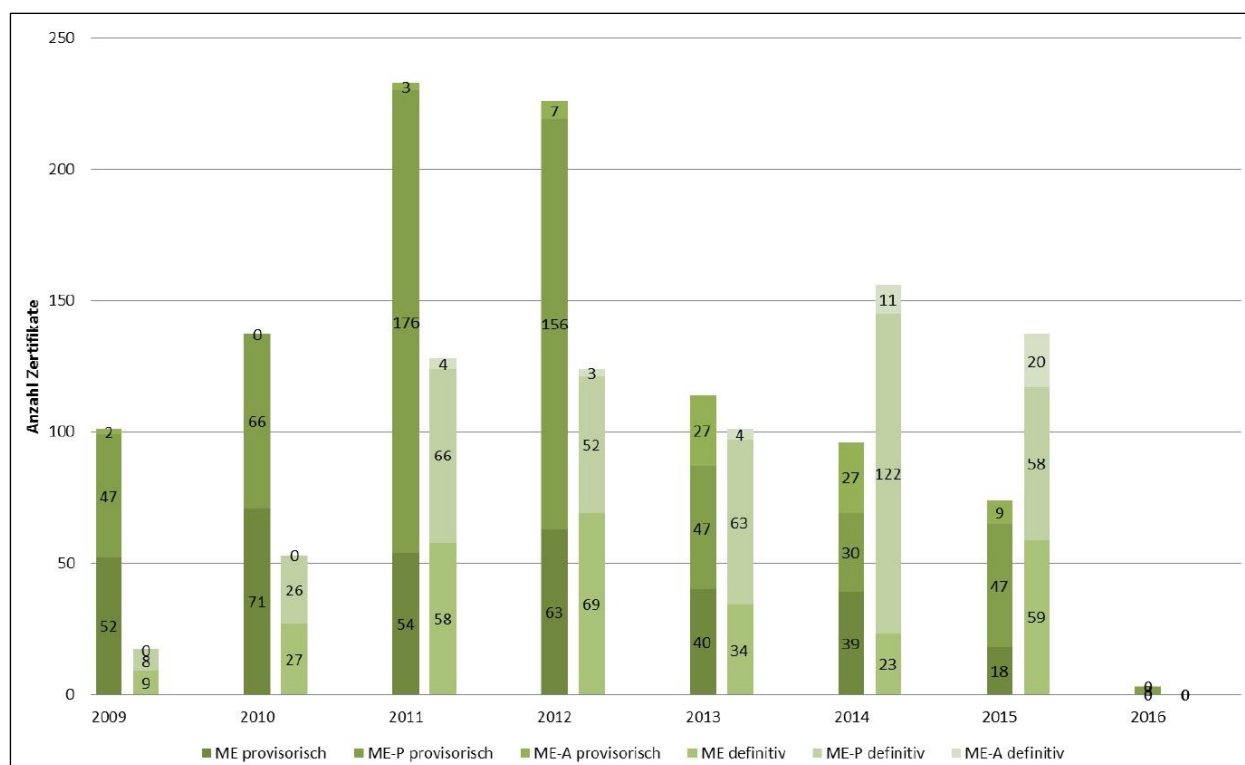


Bild 5: Anzahl der ausgestellten Zertifikate von 2009 bis 2015, gegliedert nach provisorischen (prov.) und definitiven (def.) Zertifikaten und nach Minergie, Minergie-P und Minergie-A.

Die zertifizierte Energiebezugsfläche hat im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen (auch hier fehlen noch die Daten der erwähnten Zertifizierungsstellen). Dies ist sehr erfreulich. Grund für den Zuwachs ist, dass letztes Jahr überwiegend grosse Gebäude zertifiziert wurden. Offensichtlich wurden trotz des neuerdings angebotenen vereinfachten Verfahrens für kleine Wohnbauten (z. B. Einfamilienhäuser) nur wenige kleinere Gebäude eingereicht.

Die Zertifizierung nach allen Minergie-Eco-Standards läuft seit Anfang 2015 über regional organisierte Zertifizierungsstellen. Die Zertifizierungsstelle Minergie-Eco Schweiz ist seither nur noch für die Kantone Graubünden, Solothurn, Wallis (deutschsprachig) und Zürich zuständig. Die neu zuständigen Personen der Zertifizierungsstellen wurden Anfang 2015 geschult und durch Minergie-Eco-Spezialisten begleitet. Eine zweite Schulung sowie ein Erfahrungsaustausch unter den Zertifizierenden sind für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.

## Entwicklung Minergie-Eco 2016

2015 wurde der Nachweis von Minergie-Eco überarbeitet. Unter anderem wurden:

- Die Anwendbarkeit auf Sport- und Verkaufsbauten ausgeweitet
- Die Vorgabenkataloge etwas verschlankt
- Die bisher für einige Vorgaben verwendeten Checklisten abgeschafft
- Ein Tool zur Berechnung der grauen Energie in frühen Planungsphasen auf Basis des bestehenden Tools für kleine Wohnbauten entwickelt
- Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung („Wegleitung“) geschaffen, die alle wesentlichen Informationen zur Antragserstellung zusammenfasst.

Zudem wurden das Qualitätssicherungs-Dokument überarbeitet und die Anforderungen an die Durchführung von Messungen präzisiert.

Das Online-Nachweisinstrument wurde dahingehend verbessert, dass die Vorgaben nun auch nach Baukostenplan (BKP) gefiltert und Links bei den Vorgaben platziert werden können. Die Reports können neu zu jedem Zeitpunkt generiert werden (sie werden automatisch im System gespeichert). Zudem wurden die Reports übersichtlicher und kürzer gestaltet.

Insgesamt konnte mit allen diesen Massnahmen ein wichtiger Schritt hin zu einem einfacher anzuwendenden Standard gemacht werden. Die Details zu den umgesetzten Änderungen können einem separaten Bericht entnommen werden.

### Produkteprüfung eingestellt

Die Produkteprüfung nach den Ausschlusskriterien von Minergie-Eco wurde 2015 eingestellt. Sie wurde durch das Projekt Eco-Produkte des Vereins eco-bau abgelöst. Diese Liste der Eco-zertifizierten Produkte enthielt per Ende 2015 bereits 479 Einträge.

## 2.9 Innenraumklima

*Mitglieder Fachgruppe Innenraumklima: A. Binz Deplazes (Leitung), M. Pöll, R. Waeber (BAG), R. Mosbacher (Geschäftsstelle eco-bau); Auftragnehmende: S. Lenel, Intep GmbH*

### Kommunikation der Anforderungen Gesundes Bauen

In der Zeitschrift „Nachhaltig Bauen“ 1/15 konnte ein Artikel zum Thema „Innenraumklima“ publiziert werden. Zudem wurde das Merkblatt „Gesundes Innenraumklima“ auf [www.minergie.ch](http://www.minergie.ch) unter den Publikationen zu Minergie-Eco aufgeschaltet.

### Aktualisierung Fragenkatalog Minergie-Eco

Für den Vorgabenkatalog Minergie-Eco 2016 wurden verschiedene Anpassungen zum gesunden Innenraumklima diskutiert und verabschiedet:

- 3 Ausschlusskriterien wurden verschärft/präzisiert (Schadstoffe in Gebäuden, Formaldehyd-/Lösemittel-Emissionen aus Baustoffen)
- Reduktion der Anzahl Fragen zu den Themen Legionellen, Rauchen ausserhalb des Gebäudes und Elektromog
- Verschiebung von 2 Fragen zu Bauproduktelabeln (EMICODE, Umweltetikette) vom Kriterium Materialökologie zum Kriterium Innenraumklima

### Qualitätssicherung Raumlufmessungen Minergie-Eco

Verschiedene Resultate von Raumlufmessungen im Rahmen der Zertifizierung Minergie-Eco wurden ausgewertet und die folgenden Schwachstellen identifiziert:

- Die Berechnung des TVOC wird von den Probenahmestellen resp. von diesen beauftragten Analysenlaboren sehr unterschiedlich gehandhabt
- Der Umfang/die Inhalte der Messberichte für die Kunden sind sehr unterschiedlich

- Es besteht die Möglichkeit, dass Firmen, die für ein Gebäude ein Minergie-Eco-Beratungsmandat haben, auch die Raumluftmessung durchführen und somit ihre eigene Arbeit kontrollieren

Für diese drei Punkte soll bei der S-Cert eine Anpassung des Reglements beantragt werden.

### **Eco-bau-Empfehlungen zum Gebäudecheck**

Ausführlich wurden die von polyzyklischen aromatische Kohlenwasserstoffe PAK ausgehende Innenraumbelastungen diskutiert. Empfehlungen für deren Messungen wurden in die „Empfehlungen zum Gebäudecheck“ aufgenommen.

## **2.9 Ökobilanzdaten im Baubereich**

*Mitglieder Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich von KBOB und eco-bau: P. Eggimann (Leitung KBOB), R. Frischknecht (treeze GmbH, Geschäftsführer der Plattform), S. Citherlet, HES-SO, O. Bartomé (bauenschweiz/Ausbau und Gebäudehülle), N. Egli (BAFU), K. Frei (öbu), S. Hellweg (ETH), O. Meile (BFE), A. Steiger (IPB, SBB), G. Wernet (ecoinvent), H. Widmer (bauenschweiz/Produktion und Hadel/cemsuisse), vakant SIA*

*Mitglieder Arbeitsgruppe KBOB und eco-bau Ökobilanzdaten im Baubereich: M. Pöll (Leitung), P. Eggimann KBOB, R. Frischknecht, G. Wernet*

### **Publikation KBOB-Empfehlung 2009/1:2015**

Nach der umfassenden Aktualisierung der KBOB-Empfehlung 2009/1:2014, wurden 2015 die Regeln für Ökobilanzdaten im Baubereich gemäss der KBOB-Liste punktuell überarbeitet und ergänzt. Neu wurde ein Dokument mit Regeln für die Ökobilanzierung von Gebäuden verfasst und verabschiedet. Beide Dokumente wurden ins Französische übersetzt.

### **Internationale Kompatibilität**

Die Kompatibilität der KBOB-Empfehlung 2009/1:2015 wurde mit Juristen des Bundesamts für Bauten und Logistik geprüft und es wurden Handlungsoptionen identifiziert. Themen waren:

- Die tatsächlichen und vermeintlichen Unterschiede zu den Anforderungen der europäischen EDP-Norm SN EN 15804
- Die rechtliche und politische Rolle der EPD-Norm in Bezug auf die Grundanforderung Nr. 7 für Bauwerke (nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen) der europäischen Bauprodukteverordnung
- Die möglichen Konsequenzen dieser Verordnung auf die KBOB-Empfehlung 2009/1:2014ff. und die darauf aufbauenden Instrumente, Nachweise und Labels

### **Erweiterungs- und Aktualisierungsprojekte Sachbilanzdaten**

Das Bundesamt für Energie finanziert im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes das Erarbeiten von aktuellen Sachbilanzdaten. Dies betrifft unter anderem Fenster, Sonnenschutz, Fassadenbekleidungen, Tiefbauarbeiten im Hochbau (Baugrubensicherung, Tiefgründung und Wasserhaltung) sowie zu Küchenbau.

Die Fachhochschule des Kantons Waadt (HES-SO) hat Ökobilanzdaten zu Baustoffen aus nachwachsenden beziehungsweise natürlichen Baumaterialien ermittelt. Dazu wurden herstellerepezifische Ökobilanzdaten erhoben, unter anderem zu Holzpur (einem Massivholz-Werkstoff) und Profilen und Fensterrahmen aus Recyclingaluminium.

Die Arbeiten für die zur Aktualisierung der Sachbilanzdaten zu Holzbaustoffen und der gesamten Wertschöpfungskette sind abgeschlossen. Die Daten können allerdings nicht in die aktualisierte KBOB-Empfehlung 2009/1:2016 aufgenommen werden, weil sie in einem inkompatiblen Format vorliegen.



### **Kurzfristige Anfragen**

Die an die Plattform gerichteten Anfragen (insgesamt mehr als 35) konnten in der Regel innerhalb von 48 Stunden beantwortet werden. Im Berichtsjahr ist bei der Geschäftsstelle eine Anfrage eingegangen, die inhaltliche Änderungen bei der Primärenergie gesamt fordert. Sie wird in den kommenden Wochen bearbeitet und beantwortet.

### **Tagungen und Workshops**

In einem Beitrag der NZZ vom 4. März 2015 zu Ökobilanzen in der Schweiz wird die Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich erwähnt. An einer Veranstaltung von Isover Saint Gobain zum Thema Weiterbildung für nachhaltiges Bauen konnten im März 2015 die Aktivitäten und Inhalte der Plattform ausführlich präsentiert werden. Ende September 2015 hat ein interner Workshop zu rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der europäischen Bauprodukterichtlinie stattgefunden.

# 3. Jahresprogramm 2016

## 3.1 Vorstand

*Mitglieder 2016: F. Pfromm (Präsidentin), B. Wüthrich (Vize-Präsident), P. Eggimann, A. Lalive d'Épinay, A. Müller, CRB, B. Orschulko, Ch. Pyroth, B. Rankwiler, J. Rast, K. Schumacher, ev. Mitglied aus dem Tessin*

Der Vorstand hat sich für 2016 folgende Ziele gesetzt:

### **1. Nutzen der Vereinstätigkeit für die Mitglieder weiter erhöhen (Hochbauämter und Bildungsinstitutionen)**

Die Befragung der Mitglieder an der Herbstveranstaltung hat ergeben, dass verschiedene Informationsbedürfnisse seitens der Hochbauämter bestehen. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, spezifische Angebote zu entwickeln, die nur für Mitglieder gelten. Umsetzen wird dies die Geschäftsstelle.

### **2. Effizienter Einsatz von Ressourcen**

Im kommenden Jahr geht es darum, die neue Vereinsstruktur umzusetzen und damit den Vorstand zu entlasten. Neue Abläufe müssen definiert und gelebt werden. Der Aufbau der Geschäftsstelle Romandie ist ein wichtiger Schritt zur Verbreitung der Angebote. Die finanzielle Basis für die Entwicklung und Unterhalt der Instrumente soll weiter diversifiziert und langfristig gesichert werden.

### **3. Themenführerschaft im gesunden und ökologischen Bauen weiter ausbauen**

Eco-bau wird die Themenführerschaft über die Entwicklung und Verbreitung ihrer Instrumente weiter ausbauen. Hierzu werden die wichtigsten Instrumente jährlich aktualisiert. Zusätzlich werden Anwendungshilfen entwickelt (z. B. Merkblätter, Software). Die Einbettung der Themen in Aus- und Weiterbildung stellt sicher, dass die Instrumente weiter verbreitet werden. Mit dem Lehrgang eco-bau bietet der Verein für die spezifische Zielgruppe der professionellen Bauherren, Architekten und Planer ein attraktives Angebot an. Erst wenn Bauherrschaft, Architekt und Planerin eine gemeinsame Sprache sprechen, kann die viel geforderte Bestellerkompetenz durchgängig realisiert werden.

### **4. Nutzen für Bauwirtschaft erhöhen**

Eine besondere Qualität des Konzepts von eco-bau besteht darin, dass von der Bestellung eines Gebäudelabels über alle SIA-Phasen Instrumente bereitgestellt werden, die aufeinander abgestimmt sind. Das bringt einen grossen Nutzen in der Planung und Realisierung von nachhaltigen Gebäuden. Dieser Nutzen, von dem verschiedene Akteure profitieren können, wurde bisher zu wenig kommuniziert. Durch die Stärkung von Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit sollen die Zielgruppen besser über die Angebote informiert werden.

## 3.2 Geschäftsleitung

Mitglieder: B. Sintzel (Geschäftsführerin), M. Stähler, M. Pöll

Die Geschäftsleitung als Bindeglied zwischen Vorstand und operativen Einheiten des Vereins stellt dessen operative Leistung sicher. Sie entlastet den Vorstand und das Präsidium weitgehend von operativen Pflichten und sorgt für die Umsetzung der Strategie. Die Mitglieder der Geschäftsleitung stellen insbesondere auch die fachliche Weiterentwicklung des Vereins sicher, sodass die Themenführerschaft im gesunden und ökologischen Bauen beibehalten werden kann.

Gemässe Organisationshandbuch hat die Geschäftsleitung folgende Aufgaben:

- Fortschrittskontrolle gemäss Jahresprogramm
- Stand Finanzen, Fundraising-Gesuche
- Kommunikation aus den drei Fachbereichen
- Triage/Zuweisung/Erledigung von Anfragen und Beschwerden
- Führen/Abarbeiten der Pendenzenliste
- Anträge mit Projektbeschreibung genehmigen (zuhanden Vorstand)
- Vergabe von relevanten Aufträgen
- Zusammenstellen der Traktanden für die Vorstandssitzungen
- Jahresende: Zusammenstellung Jahresprogramm und Budget zuhanden Vorstand

### Ziele 2016

- Implementierung der neuen Struktur, Aufbau der Zusammenarbeit
- Aktualität der eco-bau-Instrumente sicherstellen.
- Fundierte Analyse der Entwicklungen in der EU und Ableiten von Massnahmen für eco-bau.

## 3.3 Geschäftsstelle D/I-CH

Geschäftsstelle: B. Sintzel, (Geschäftsführerin), M. Stähler, R. Mosbacher, N. Koppa, U. Ramseier, Administration; Übersetzungen: A. Piguet, Lausanne

### Ziele 2016

- Spezifische Angebote für Mitglieder schaffen
- Zusammenarbeit mit Partnern stärken
- Umsetzung der Reorganisation
- Kommunikationsinstrumente vereinheitlichen

### Spezifische Angebote für Mitglieder

Mittels einer Befragung der Mitglieder sollen Bedürfnisse, die in den Hochbauämtern bestehen, ermittelt werden. Es werden passende Angebote ausgearbeitet und kommuniziert.

### Zusammenarbeit mit Partnern stärken

Die engere Zusammenarbeit mit dem NNBS findet im Rahmen der Erarbeitung des Labels Nachhaltiges Bauen Schweiz (LNBS) und der gemeinsamen Fachtagung im März 2016 statt. Ausserdem soll auch die Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführung Minergie konsolidiert und die Partnerschaft mit dem CRB weiter gestärkt und Synergien genutzt werden.

### **Aufbau von Projekten (falls Kt. Tessin Mitglied wird)**

Es gilt, die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten auf das Tessin vorzubereiten. Der Aufbau des Fachpartner-Netzwerks muss geplant und die internen Abläufe müssen nach der Reorganisation sichergestellt werden.

### **Kommunikationsinstrumente**

- Es wird ein durchgängiges grafisches Konzept für die Drucksachen erarbeitet (Merkblätter, Flugblätter, Broschüren, Jahresbericht, Veranstaltungsprogramme etc.)
- Der Jahresbericht wird strukturell und inhaltlich an die neue Vereinsstruktur angepasst
- Es werden neue Formen der Mitgliederkommunikation entwickelt
- Die 2015 grafisch überarbeitete Webseite wird 2016 inhaltlich aktualisiert.

### **Fachtagung 2016**

Die Fachtagung 2016 von eco-bau und NNBS findet am 17. März 2016 zum Thema „Hightech oder Lowtech – wie viel Technik braucht nachhaltiges Bauen?“ in Ittigen bei Bern statt.

Es werden Forschungsarbeiten zum Thema präsentiert. Anhand von Praxisbeispielen werden unterschiedliche Ansätze für gleiche Nutzungen miteinander verglichen und es wird auch der Frage nachgegangen, was sich die Nutzenden eigentlich wünschen. Am Nachmittag wird es möglich sein, den neuen Swisscom Businesspark in Ittigen der Architekten Atelier 5 zu besuchen.

## **3.4 Geschäftsstelle Romandie**

*Verantwortlich: S. Piguet, BIRD Lausanne*

Die Geschäftsstelle eco-bau Romandie ist die Ansprechpartnerin für die Mitglieder in der französischsprachigen Schweiz. Sie steht im Dienst der Mitglieder, des Vorstands und wichtiger Partner. Sie koordiniert die Aktivitäten in der Romandie mit Unterstützung der Geschäftsstelle D-CH.

### **Ziele 2016**

- Aufbau der Geschäftsstelle Romandie
- Bedürfnis-Analyse der welschen Mitglieder
- Durchführung der Coordination Romandie

Mit dem neuen Leiter der Romandie gilt es das operative Geschäft aufzubauen und Schwerpunkte zu definieren.

## **3.5 Fachbereich Gebäude**

*Mitglieder: B. Sintzel (Leitung), S. Lenel (Intep GmbH), B. Burger (FHNW), S. Piguet (Coordination Romandie), P. Bürgi (CSD), R. Waeber (BAG)*

Aufgabe des Fachbereichs Gebäude ist es, Standards wie Minergie-Eco, SNBS/LNBS zu pflegen und weiterzuentwickeln, sodass die öffentliche Hand und auch Private beim Bauen von gesunden und ökologischen Gebäuden unterstützt werden.

### **Ziele 2016**

- Aufbau der Kommission und operative Leitung
- Optimierung der Instrumente der grauen Energie
- Eco-Kriterien im LNBS einbringen

## **Kommunikation Minergie-Eco 2016**

Durch geeignete Kommunikationsmassnahmen sollen die neuen Nutzungskategorien und die Neuerungen von Minergie-Eco 2016 bekannt gemacht werden.

## **Gesundes und ökologisches Bauen im LNBS**

Das Label Nachhaltiges Bauen Schweiz soll im August 2016 lanciert werden. Bis dahin gilt es, die Eco-Kriterien im Standard zu überprüfen und zu optimieren.

## **Fokus graue Energie**

Optimierungspotenzial besteht weiterhin bei den Grundlagen zur Berechnung der grauen Energie. Auch sollte das Marketing intensiviert werden – vor allem auch wegen der auf den Schweizer Markt drängenden ausländischen Nachhaltigkeitslabels. Zudem soll das Online-Nachweisinstrument, derart ausgebaut werden, dass die gesamte Dokumentation online eingereicht werden kann. Die Zugriffs- sowie Editierrechte sollen projekt- und vorgabenbezogen auf die beteiligten Planer verteilt werden können.

## **3.6 Fachbereich Material**

*Mitglieder: M. Pöll AHB Zürich (Leitung), R. Zulian (Intep GmbH), A. Müller (CRB), S. Schrader (CSD), M. Schneider (Hochbauamt BL); Auftragnehmer: C. Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli)*

Aufgabe des Fachbereichs Material ist es, die Eco-Methodik weiterzuentwickeln, darauf aufbauend Materialbeurteilungen vorzunehmen und in die Eco-Devis bzw. die Eco-BKP-Merkblätter zu implementieren.

### **Ziele 2016**

- Aktualisierte Eco-Methodik verabschieden
- Ältere Eco-Devis aktualisieren
- Aktualisierung Eco-BKP-Merkblätter

### **Eco-Methodik**

Die aktualisierte Eco-Methodik umfasst neu sowohl die Vorgaben von Eco-Devis als auch die Ausschlusskriterien von Minergie-Eco. Sie ist die Grundlage für die Ausarbeitung der Eco-Devis sowie die **Bewertung** der Eco-Produkte. Das Ziel ist es, die Methodik verständlich zu beschreiben und sie auf der Webseite zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung ist ein wichtiger Meilenstein.

### **Eco-Devis**

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Neue Marktabklärung: Maurerarbeiten (Bewertung Wärmedämmsteine)
- Revision der Vorgaben für NPK: Flachdacharbeiten
- Anpassung verschiedener Eco-Devis in Bezug auf Oberflächenbehandlung in der Angleichung an die Vorgaben der Umweltetikette
- Ältere Eco-Devis sollen aktualisiert werden. Es ist geplant 10 Eco-Devis neu zu rechnen und die Schlussberichte zu veröffentlichen
- Projekt Eco-Devis online weiterverfolgen

### **Eco-BKP-Merkblätter**

Die Eco-BKP-Merkblätter werden auch 2016 aktualisiert. Nebst den regulären Aktualisierungen soll insbesondere auch die Themen Beton, Aussenputze mit Aerogel und Reinigung geklärt werden.



## 3.7 Fachbereich Vertrieb

Mitglieder Eco-Produkte: M. Stähler (Leitung), Bewerter: R. Zulian (Intep GmbH), C. Pestalozzi, Pestalozzi & Stähelin AG. M. Pöll (Fachbereich Material, AHB Stadt Zürich).

Mitglieder Gruppe Schulung/Vertrieb: M. Stähler (Leitung), R. Mosbacher, B. Sintzel, N. Koppa, S. Piguet, Geschäftsstelle Romandie, Bird SA, Vertreter aus Referentenpool eco-bau

Der Vertrieb hat die Aufgabe, die verschiedenen Instrumente, Dienstleistungen und Produkte von eco-bau weiter bekannt zu machen. Ebenso führt er das Projekt Eco-Produkte, das Baumaterialien nach der Eco-Methodik bewertet. Mittels Lehrgängen, Schulungen und Weiterbildungen werden die verschiedenen Zielgruppen mit eco-bau-Themen vertraut gemacht.

Das Ressort umfasst 3 Bereiche:

- Vertrieb der Instrumente
- Eco-Produkte
- Schulungen und Weiterbildungen

### Ziele 2016

- Instrumente weiter bekannt machen
- Instrumente aus anderen Plattformen zugänglich machen
- Ausbau der Eco-Produkte
- Schulungen und Weiterbildungsangebote verbreiten

### Vertrieb der Instrumente

Das Ziel in Bezug auf die Instrumente ist, dass sie gefunden, angewendet und verstanden werden. Je nach Vertriebskanal (Website, IT-Hersteller, Partner, Publikationen etc.) und Zielgruppe sind unterschiedliche Massnahmen erforderlich. Der Vertrieb von Minergie-Eco ist *nicht* Teil des Ressort Vertriebs. Er wird gemäss Kooperationsvertrag zwischen eco-bau und Minergie hauptsächlich durch den Verein Minergie und den Fachbereich Gebäude sichergestellt.

Es sind folgende Massnahmen für 2016 geplant:

- **Eco-BKP 2016:** Verlinkung mit anderen Plattformen, Kurzerläuterung für die Anwendung und Darstellen des Nutzens für Anwender in Publikationen.
- **Eco-Devis 2016:** Die Bewertungen der Baumaterialien finden sowohl Eingang in verschiedenen Software-Produkten für die Ausschreibung als auch in das Dokument „Gesamtverzeichnis Eco-Devis“. Letzteres wird als PDF-Datei auf die Website gestellt. Es gilt, den Vertrieb über die Software-Hersteller zu intensivieren. Deren Bedürfnisse werden erhoben, um in einem nächsten Schritt Unterlagen für Anwender-Schulungen verfassen zu können. Als zweiter Vertriebskanal dient die Website von eco-bau. Hier gilt es zu entscheiden, in welcher Form und mit welchem Inhalt die Eco-Devis zur Verfügung stehen sollen (z. B. als neue Schlussberichte der einzelnen Eco-Devis).
- **KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlungen:** Sie sollen nach der Überarbeitung bekanntgemacht werden.
- **Innenraumklima:** Das Merkblatt steht neu zweisprachig zur Verfügung. Es soll vor allem in der Romandie bekannt gemacht werden.
- **Eco-Methodik:** Die Beschreibung der Methodik ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument. Damit sie aber transparent schaffen kann, muss sie übersichtlich und verständlich abgefasst sein. Deshalb wird viel Gewicht auf die redaktionelle Überarbeitung und die grafische Gestaltung gelegt.

### Eco-Produkte

Der laufende Betrieb der Eco-Produkte wird weiterhin professionell und effizient abgewickelt. Dank der Software ist der Bewertungsprozess zuverlässig. Die Bewertungen werden von Be-

wertungspartnern durchgeführt; es sollen neue hinzukommen. Ein Flyer für Hersteller soll entwickelt werden. Die Eco-Produkte tragen zur Bekanntheit von eco-bau bei, in dem auch Schulungen für Hersteller angeboten werden.

Die Datenbank wird in sinnvollen Schritten weiterentwickelt werden. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Anpassungen an der Applikation aufgrund der Erkenntnisse aus dem laufenden Betrieb an.



Bild 6: Bewertungsbestätigung am Ende einer Produktzertifizierung

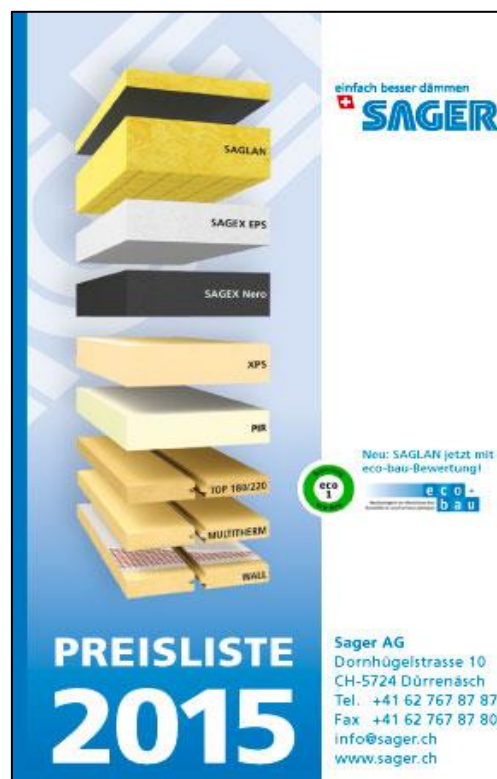


Bild 7: Preisliste eines Herstellers mit dem Eco-Produkte-Logo

## Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung steht Hochbauämtern, Architektur- und Planungsbüros und Unternehmen zur Verfügung. Sie wird kostenneutral angeboten.

## Themenkoffer für Bildungsinstitutionen

Die Themenkoffer können von Bildungsinstitutionen entweder mit oder ohne Gastreferat von eco-bau gebucht werden. Sie enthalten Informationen zu den jeweiligen Themen und können auch zur Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten eingesetzt werden.

Für 2016 ist folgendes geplant:

- Akquirieren von weiteren Unterrichtseinheiten an den Schulen
- Ausbauen des Themenkoffers „Material“ mit weiteren Übungen und Anwendungsthemen
- Einbetten des nachhaltigen Bauens in Lehrmittel und Prüfungsvorgaben

## Lehrgang eco-bau

Nach erfolgreicher Finanzierung durch das BFE, kann der Lehrgang eco-bau 2016 lanciert werden. Die Kursdaten und Referenten sind bestimmt.

## **Schulungen und Referate für Partner-Organisationen**

Gemeinsam mit dem CRB und Minergie werden 2016 Schulungsangebote zu verschiedenen Themen im Kontext von eco-bau angeboten.

## **Fachpartner eco-bau**

Es wird ein Netzwerk von eco-bau-Fachpartnern aufgebaut, mit entsprechenden Schulungs- und Weiterbildungsangeboten gemäss Detailkonzept.

# 4. Anhang

## Vereinsanlässe

Veranstaltungen	Datum	Titel	Referent/Innen
Vereinsversammlung	26.3.2015	Vereinsversammlung anschliessend an die Fachtagung von eco-bau	Vorstand, Geschäftsstelle eco-bau
Herbstseminar und Besichtigung Stadtmuseum Schlössli Aarau	17.11.2015	Erfa-Austausch, Besichtigung Museum Schlössli mit anschliessender Buchvernissage des Fachbuchs Minergie-Eco	Vorstand, Geschäftsstelle eco-bau

## Weiterbildungen gemäss Programm

Kurs, Ort	Datum	Veranstalter/Ort	Verantwortlich
Gemeindekurs „Kindergärten nachhaltig bauen“	22.01.2015	Pusch und eco-bau	B. Sintzel
Fachpartnerkurse mit Minergie-Eco	Div. Daten gemäss Kurzprogramm Minergie	Minergie/ Horw Muttenz St. Gallen Zürich u. a.	S. Lenel, U.-Th. Gerber
Minergie-Wissen: Integrale Planung	17.06.2015	Minergie und eco-bau	B. Sintzel, M. Huber Aardeplan
CAS Projektmanager Bau KBOB und Allianz; Modul: Nachhaltiges Planen und Bauen	27.11.2015	HSLU/ Horw	P. Eggimann

## Fachtagung und Referate

Veranstaltungen	Datum	Titel	Referent/Innen
Schulung für das Hochbauamt Stadt Schaffhausen	1.7.2015	Nachhaltiges Bauen, Materialökologie und Eco-Devis	B. Sintzel, M. Pöll
Kurs nachhaltiges Bauen	18.03.2015	CPI/ Kurs in Muttenz	B. Sintzel
Minergie-Eco Praktisch leicht gemacht (organisiert durch Minergie)	Mellingen, Bern	Einführung in Minergie-Eco 2016 und Besichtigung von Objekten	Ch. Blaser, B. Sintzel, P. Bürgi etc.

## Gastreferate an Bildungsinstitutionen

Veranstaltungen	Datum	Institution	Referent/Innen
Themenkoffer Material	09.06.2015	Berufsfachschule IDM Thun	N. Koppa M. Stähler
	02.09.2015	Gewerbliche Berufsschule Wetzikon	
	05.11.2015	GIBZ, Zug (2 Referate)	
	18.11.2015	GIBZ, Rapperswil	
Vorstellungsreferat Lehrpersonen	08.09.2015	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Thun	M. Stähler
	11.12.2015	ZHAW	N. Koppa
	21.09.2015	Berufsbildungsschule Winterthur	N. Koppa
Netzwerk		Education 21, BWZ Rapperswil,	M. Stähler
Abgabe Unterlagen - Material		CAS Energieberatung FHNW/Te-ko Olten, Stephan Baumann	A. Binz

## Aktualisierung der eco-bau-Instrumente

Herausgeber	Datum	Titel
Eco-BKP-Merkblätter 2015	2015	Eco-BKP-Merkblätter ökologisch Bauen Ausgabe 2015
Eco-Devis Kurzfassung	22.12.2015	Gesamtes Verzeichnis der Eco-Devis 2016 (Download auf der eco-bau-Webseite)
Minergie-Eco 2016	31.12.2015	Überarbeitung und Vereinfachung mit neuen Nutzungen: Turnhalle und Verkauf

## Wichtigste Publikationen

Medium, Ausgabe, Verlag	Datum	Titel, Autorenschaft
Applica, 4/2015, Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV)	April 2015	Fachartikel: Entscheidungshilfen im Baumaterial-Dschungel Autorin: Marianne Stähler, Geschäftsstelle eco-bau
Applica, 8/2015, Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV)	Aug. 2015	Stellungnahme: Eco-Bau hält an der Umwelt-Etikette fest (Antwort auf den offenen Brief von Keim Farben) Autorin: Friederike Pfromm, Präsidentin eco-bau
Baublatt, 16/2015, Docu Media Schweiz GmbH	April 2015	Tagungsbericht: Transformation ist mehr als Umnutzung Autor: Redaktion
Kommunalmagazin 3/2015, Docu Media Schweiz GmbH	Juni 2015	Tagungsbericht: Transformation ist mehr als Umnutzung Autor: Redaktion
Nachhaltig Bauen 1/2015, Gerber Media	Mai 2015	Fachartikel: Gesunde Bauten – noch immer eine rare Spezies Autor/-in: Barbara Sintzel, René Mosbacher, Geschäftsstelle eco-bau
Nachhaltig Bauen 3/2015, Gerber Media	Okt. 2015	Fachartikel: Gesund und ökologisch bauen lernen Autorin: Nadine Koppa, Geschäftsstelle eco-bau
Schweizer Energiefachbuch 2016, Kömedia	November 2015	Fachartikel: Eco-Produkte – eine Entscheidungshilfe im Dschungel der Baumaterialien Autorin: Marianne Stähler, Geschäftsstelle eco-bau
Swissbau Focus Blog	März 2015	Blogpost: Graue Energie und Ökobilanzen – was steckt dahinter? Autorin: Friederike Pfromm, Präsidentin eco-bau
Tagesanzeiger, Beilage Nachhaltigkeit	Juni 2015	Artikel: Wie nachhaltig sind unsere Bauten? Autorin: Barbara Sintzel, Geschäftsstelle eco-bau
Thema Umwelt, 2/2015, Pusch	Juni 2015	Fachartikel: Gesund und ökologisch bauen – warum und wie? Autorin: Barbara Sintzel, Geschäftsstelle eco-bau
Thema Umwelt 2/2015, Pusch	Juni 2015	Fachartikel: Planungswerkzeuge erleichtern die Umsetzung Autorin: Barbara Sintzel, Geschäftsstelle eco-bau